



**Paul Gerhardt Stift  
zu Berlin**

*Geschichte und Arbeitsfelder*  
1876–2006



## Vorwort

■ *Befiehl du deine Wege,  
und was dein Herze kränkt,  
der allertreusten Pflege  
des, der den Himmel lenkt!  
Der Wolken, Luft und Winden,  
gibt Wege, Lauf und Bahn,  
der wird auch Wege finden,  
da dein Fuß gehen kann.*

EG 361,1  
aus dem Lied: »Befiehl du deine Wege«

Das Paul Gerhardt Stift zu Berlin wurde 1876 als Diakonissenmutterhaus Kaiserswerther Ordnung gegründet. Es ist als diakonische Einrichtung der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz angegliedert.

Das Paul Gerhardt Stift orientiert sich am protestantischen Geist seines Namensgebers Paul Gerhardt, des Berlin Brandenburgischen Pfarrers (1607–1676) und berühmten Liederdichters. Diese Orientierung wurde im Gründungsauftrag des Stiftes formuliert, und in dieser Tradition steht und bewegt sich alles Leben im Paul Gerhardt Stift noch heute:

»Wie Paul Gerhardts Lieder durch die evangelische Christenheit gezogen und den Armen wie den Reichen, den Hohen wie den Niedrigen ins Herz geklungen sind, so soll unter Gottes Beistand von diesem Paul Gerhardt Stift das lebendige Lied ausgehen, dessen Klang jedes Herz verstehen kann, das ihn verstehen will, nämlich das lebendige Lied von der Liebe, welche um Christi Willen gerne den Armen und Elenen jeder Art dient ...



So soll das Paul Gerhardt Stift zwar fest gegründet stehen auf dem Grunde, welcher Jesus Christus heißt, aber die Arbeit, welche von dort ausgeht, begehrt allen zu dienen, soweit Kraft und Vermögen reicht, und will keinen ausschließen, er sei, wer er sei, und heiße, wie er wolle.«

Keinen Menschen auszuschließen und wie das lebendige Lied von Paul Gerhardt durch alle Lande zu gehen, ist und bleibt auch heute noch der Auftrag und der Wunsch der diakonischen Einrichtung Paul Gerhardt Stift. Auch wenn dieses heute unter ganz



anderen Ausgangsbedingungen und anderen Herausforderungen als zum Gründungszeitpunkt ge-



schieht. Die wechselvolle Geschichte und die Gegenwart des Paul Gerhardt Stiftes, die auf den folgenden Seiten dargestellt ist, zeigt, wie die immer neuen Herausforderungen diakonisch und oft mit einem Lied auf den Lippen angepackt und angenommen wurden und werden.

Diese Broschüre erscheint zum 130. Jubiläum des Paul Gerhardt Stiftes. Das Jahresfest steht unter dem Motto: »Die Sonne, die mir lachet ...« und gilt als richtungweisend auch für die weitere Entwicklung des Stiftes.

Das Motto ist entnommen aus dem Lied Paul Gerhardts: »Ist Gott für mich so trete« und bringt die Bindung an die Vergangenheit und den freudigen Gestaltungs-

willen für die Zukunft auf besondere Weise zum Ausdruck: »Die Sonne die mir lachet ist mein Herr Jesus Christ«.

So geht es auch heute noch darum, dass ein Lied von diesem Orte ausgeht, »das von allen verstanden werden kann«. Getragen sind wir in unserem Engagement für die Zukunft des Paul Gerhardt Stiftes von der Gewissheit: Was im Glauben begonnen ist, kann nicht untergehen, wenn es im Glauben weitergeführt wird.

Pfarrer Martin von Essen  
Direktor

## ■ Aus der Geschichte

■ *Ich will von deiner Lieblichkeit  
bei Nacht und Tage singen,  
mich selbst auch dir zu aller Zeit  
zum Freudenopfer bringen.  
Mein Bach des Lebens soll sich dir  
und deinem Namen für und für  
in Dankbarkeit ergießen,  
und was du mir zugut getan,  
das will ich stets, so tief ich kann,  
in mein Gedächtnis schließen.*

EG 83,5  
aus dem Lied: »Ein Lämmlein geht und  
trägt die Schuld«

Im Jahre 1876, mitten in der Gründerzeit, die einigen wenigen zu großem Reichtum verhalf, aber viele Zeitgenossen in existenzielle Nöte stürzte, wurde in Berlin-Kreuzberg das Paul Gerhardt Stift gegründet. Die Arbeit der Diakonissen war eine Antwort der Kirche auf das soziale Elend der Zeit. Schwerpunkt im Dienst an »Christus in seinen Armen und Elenden« war der Einsatz von Schwestern in den Kirchengemeinden.

Hinzu kam nach der Verlegung des Mutterhauses in die Müllerstraße im Wedding, das 1888 unter dem Protektorat der Kaiserin Augusta eingeweiht wurde, ein Krankenhaus als Ausbildungsstätte für die Schwestern und zur Versorgung der Kranken im Kiez. Vor dem zweiten Weltkrieg waren Paul Gerhardt Schwestern in 136 Gemeinden tätig.

Mit dem Wachsen der Schwesternschaft wurden weitere Arbeitszweige aufgebaut, wie eine Poliklinik für behinderte Kinder, das Kindergärtnerinnenseminar, das Säuglingsheim, die Säuglingspflegeschule, die Krankenpflegeschule, die Hauspflegeschule, die Ev. Kirchlich-soziale

Frauenschule, das Damenheim und vieles mehr. Es wurde Sorge getragen, dass alle Ausbildungsstätten zu einem staatlich anerkannten Abschluss führten.

Der erste Weltkrieg, die Inflation und die NS-Zeit haben der aufstrebenden Stiftung geschadet. Manche Arbeit musste wegen der wirtschaftlichen Krise aufgegeben werden, die meisten Ausbildungsstätten wurden aus ideologischen Gründen von den Nazis geschlossen. Der zweite Weltkrieg brachte neben Zerstörungen an den Gebäuden in seiner Folge die Teilung Berlins und die Abtrennung des Mutterhauses von seinem Hinterland. Dies sind – neben Veränderungen der Lebensverhältnisse und Wertvorstellungen – Gründe für das Ausbleiben von Nachwuchs für die Diakonissenschaft. Mit deren Rückgang von 425 Schwestern (1928) auf 126 (1976) und der zunehmenden Überalterung mussten nach und nach alle Gemeindegewerkschaften geschlossen werden. Im Krankenhaus übernahmen immer mehr »zivile« Schwestern den Dienst.

Aufgrund von Senatsbeschlüssen schloss 1989 das Kranken-



haus vor Ort und wurde in die Krankenhaus Moabit GbR überführt. 1989 bzw. 1991 wurden das Damenheim und das Kinderheim geschlossen.

Am Standort Müllerstraße wurden neue Aufgaben übernommen: 1989 öffnete das Paul Gerhardt Heim, das zunächst Übersiedlern aus der DDR und Spätaussiedlern aus Polen, dann Spätaussiedlern aus der ehemaligen Sowjetunion und zuletzt traumatisierten Kriegsflüchtlings und Asylbewerbern eine begleitete Übergangswohnmöglichkeit bot. Die Qualität der Arbeit wurde durch den Verleih einer Goldmedaille durch das Deutsche Rote Kreuz gewürdigt. Im Jahre 1991 wurden die Krankenhausgebäude in ein ambulantes Gesundheitszentrum mit Arztpraxen fast aller Fachrichtungen umgebaut. Leider konnte nicht verhindert werden, dass nach jahrelangem Ringen 2001 auch das Krankenhaus Moabit geschlossen und dieser Arbeitszweig damit endgültig beendet wurde. Infolge dieser Entscheidung verlor das Stift mit der Krankenpflegeschule auch seine Ausbildungsstätte. Umso erfreulicher war es, dass 2001 das Angebot für das Betreu-

te Wohnen durch die Eröffnung des Paul Gerhardt Wohnstiftes mit 48 Wohnungen erweitert werden konnte. Trotz der hohen Wertschätzung sah sich der Senat im Jahre 2004 aus finanziellen Gründen nicht zur Verlängerung des Vertrages für das Paul Gerhardt Heim imstande. Die Weiterführung der Arbeit mit Flüchtlingen und Asylbewerbern kann nur noch in kleinem Maßstab erfolgen. Neue Aufgaben müssen gefunden und umgesetzt werden.

Vieles gehört also der Geschichte an, auch die zahlenmäßig starke Diakonissenschaft. Doch ist ein lebendiges geistliches Zentrum erhalten geblieben, getragen von 14 Diakonissen, den 15 Mitgliedern des 1997 gegründeten Paul Gerhardt Konvent (einer diakonischen Schwestern- und Bruderschaft) und engagierten Mitarbeitern, Bewohnern des Mutterhauses und des Wohnstifts.

Die Gegenwart ist geprägt von Kooperationen mit diakonischen Trägern, wie dem Evangelischen Johannesstift und der St. Elisabeth Stiftung, die gemeinsam mit uns in der Paul Gerhardt Stift Pflege gGmbH das Pflegewohnheim am Schillerpark verantworten.

## ■ Die geistliche Gemeinschaft im Mutterhaus (Diakonissen und Paul Gerhardt Konvent)

- *Ihn, ihn laß tun und walten,  
er ist ein weiser Fürst  
und wird sich so verhalten,  
daß du dich wundern wirst,  
wenn er, wie ihm gebühret,  
mit wunderbarem Rat  
die Sach' hinausgeführt,  
die dich bekümmert hat.*

**A** Eine zentrale Rolle im Leben des Paul Gerhardt Stifts spielt nach wie vor das Diakonissenmutterhaus. Es bietet Heimat für 14 Diakonissen Kaiserswerther Prägung, die traditionell eine Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft pflegen und vorleben. Der größte Teil der Schwestern lebt inzwischen im Feierabend, was bei Diakonissen einen »tätigen Ruhestand« bedeutet, so lange die Kräfte das



### Biografie Paul Gerhardt

Am 12.3.1607 wurde Paul Gerhardt in Gräfenhainichen (Sachsen) geboren. Er besuchte die Fürstenschule in Grimma und studierte von 1628 bis 1642 Theologie in Wittenberg. Weiteres ist über diese Zeit nicht bekannt. 1643 übersiedelt er nach Berlin und ist bis 1651 Hauslehrer bei A. Berthold, seinem späteren Schwiegervater. 1651 übernimmt er das Amt als Propst in Mittenwalde. Hier erlebt Gerhardt seine glücklichste und dichterisch fruchtbarste Zeit. Sein Ruf an die Berliner Nicolaikirche in 1657 fällt mit dem Streit um das Kurfürstliche Toleranzedikt zusammen und führt im Jahre 1666 zur ersten Amtsenthebung. Die Rückkehr ins Amt kann er mit seinem Gewissen nicht vereinbaren und verlässt Berlin. Er geht 1669 als Archidiakon nach Lübben. Dort stirbt er am 27.5.1676. Gerhardt schrieb etwa 134 deutsche und 14 lateinische Gedichte. Seine Gedichte schrieb er als »Diener der Gemeinde«. Sie wurden im Gottesdienst als Lieder gesungen.

EG 361,8  
aus dem Lied: »Befiehl du deine Wege«



zulassen. Vieles hat die Diakonissenschaft hinnehmen müssen: das Klein- und das Altwerden der Schwesternschaft, die Schließung des Krankenhauses und anderer Arbeitszweige, die Aufgabe gewohnter Strukturen. Das alles hat jedoch nicht zur Resignation geführt. Bis heute nehmen die



Diakonissen Anteil, treten im Gebet für das Haus ein und melden sich zu Wort, wenn es gilt, für den Erhalt des diakonischen Auftrags Sorge zu tragen.

Im Mutterhaus kommen auch die zur Zeit 15 diakonischen Schwestern und Brüder zusam-

men, die dem Paul Gerhardt Konvent angehören. Sie bilden ebenfalls eine Glaubens- und Dienstgemeinschaft, leben jedoch nicht genossenschaftlich. Mit der Gründung des Konvents begann die Erprobung einer neuen Form der Gemeinschaftsdiakonie im Mutterhaus. Es dürfen auch Männer eintreten, ein Verzicht auf Ehe und Familie ist nicht notwendig. Auch diese Gemeinschaft hat den Anspruch einer hohen Verbindlichkeit. Vor der gottesdienstlichen Einführung zur diakonischen Schwester oder zum diakonischen Bruder steht ein Probejahr. Die eingeführten Mitglieder tragen ein Zeichen mit dem Signet des Paul Gerhardt Stifts als äußeres Zeichen, angelehnt an die Brosche der Diakonissen. Somit sind auch sie in der Öffentlichkeit erkennbar.

Beide Gemeinschaften sind in den letzten Jahren eng zusammengewachsen. Sie führen die meisten Veranstaltungen und Treffen gemeinsam durch und ge-

stalten das geistliche Leben im Haus. Dazu gehören die täglichen Morgenandachten und Mittagsgebete sowie eine monatliche Taizé-Andacht, aber auch thematische Arbeiten zum Beispiel in den Konventtreffen. Die Gemeinschaften verkörpern die besondere diakonische Prägung des Paul Gerhardt Stifts.

Egal ob Diakonissen traditioneller Prägung oder Mitglieder des Konvents – die insgesamt neunundzwanzig Schwestern und Brüder stehen in der Tradition der Kaiserswerther Mutterhausdiakonie und wollen den diakonischen Auftrag und das geistliche Leben des Paul Gerhardt Stifts bewahren und weiter entwickeln.

Dies tun sie natürlich nicht allein. Die Gemeinschaft pflegt ein enges Miteinander mit den Mitarbeitern und Bewohnern und anderen Menschen, die sich für unser Haus engagieren wollen. Gleichzeitig ist sie offen für neue Mitglieder, die ein sinnvolles Leben in der Nachfolge Christi führen wollen.

## ■ Pflege und Betreuung

■ *Abend und Morgen  
sind seine Sorgen;  
segnen und mehren,  
Unglück verwehren  
sind seine Werke und Taten allein.  
Wenn wir uns legen,  
so ist er zugegen;  
wenn wir aufstehen  
so läßt er aufgehen  
über uns seiner Barmherzigkeit Schein.*

EG 449,4  
aus dem Lied: »Die güldene Sonne voll  
Freud und Wonne«

**A** Die Pflege und Betreuung älterer Menschen gehört von Anbeginn zu den Anliegen des Paul Gerhardt Stifts. Sie geschieht in verschiedenen Bereichen:

### **Pflegewohnheim »Am Schillerpark«**

Im Oktober 2006 wird in dem komplett umgebauten Gebäude des alten Paul Gerhardt Heimes, ergänzt durch einen Neubau, ein Pflegewohnheim mit 163 Betten eröffnet. In diesem Gebäude findet das Seniorenpflegeheim »Am Schillerpark« mit seinen Bewohnern und Mitarbeitern eine neue Heimat. Aber auch andere Senioren finden dort ihr Zuhause. In freundlich gestalteten Räumen, mitten im Grün des Parks des Paul Gerhardt Stifts, sollen die Bewohner einen behüteten Lebensabend verbringen. Träger des Heimes ist die Paul Gerhardt Stift Pflege gGmbH, in der das Evangelische Johannesstift, die St. Elisabeth-Stiftung und das Paul Gerhardt Stift Gesellschafter sind.

**Betreutes Wohnen im Wohnstift**  
Mitten im grünen Berliner Wedding, den denkmalgeschützten

Schillerpark vor der Haustür, umgeben von den Bäumen des Stiftsparkes, befindet sich das Wohnstift. Mit den Bewohnern des Wohnstiftes wird neben dem Mietvertrag ein Betreuungsvertrag abgeschlossen. Er bietet diverse Grundangebote für eine monatliche Pauschale. Service- und Pflegeleistungen werden darüber hinaus nach Inanspruchnahme gesondert in Rechnung gestellt.

Mit 48 Wohnungen verfügt das Wohnstift über eine attraktive Größe, die der Individualität des Einzelnen Raum lässt. Jede Wohnung ist rollstuhlgerecht ausgestattet, durch den Aufzug erreichbar und verfügt über einen Anschluss an die zentrale Notrufanlage. Die unterschiedlichen Grundrisse der Wohnungen (39–90 qm) werden vielfältigen Bedürfnissen gerecht. Wohn- und Schlafbereich, mit Parkettfußboden ausgestattet, sind voneinander getrennt. Ein Balkon oder eine Loggia verbindet in vielen Wohnungen das Grün draußen mit der Behaglichkeit drinnen. Die Wohnungen stehen Menschen ab 50 Jahren zur Verfügung bzw. bei Eheleuten, wenn einer der Partner das 50. Lebensjahr vollendet hat.



### **Eine Bewohnerin des Paul Gerhardt Wohnstifts meldet sich zu Wort:**

»Betreutes Wohnen! Davon habe ich schon gehört, aber was ist das eigentlich? Im Herbst 2000 machen im Paul Gerhardt Stift Werbetafelchen darauf aufmerksam. Hört sich interessant an. Man hat ja auch ab und zu über sein Leben im Alter nachgedacht, aber in ein Heim gehen? Na, so alt ist man ja noch nicht. Die Werbung geht einem nicht aus dem Kopf, und fragen kostet ja nichts. Die Auskünfte hören sich gut an. Also kein Heim! Es werden Wohnungen in unterschiedlicher Größe angeboten. Jeder ist also Mieter, kann aber bei Bedarf die Pflegeleistungen und Serviceangebote in Anspruch nehmen, deren Kosten in einem Gebührenkatalog festgesetzt sind. Langsam macht man sich mit dem Gedanken an einen Umzug vertraut. Leicht gefallen ist es keinem!  
In dem viereinhalbjährigen Bestehen des Wohnstifts haben wir uns zu einer frohen und dankbaren Gemeinschaft entwickelt, die schon viele schöne Stunden miteinander verlebt hat. Wir singen, spielen, feiern, machen Fahrten und Reisen. Zur guten Gewohnheit ist allen der gemeinsame Gottesdienst an jedem ersten Sonntag im Monat geworden. Besonders ist zu erwähnen, dass die freundlichen dienstbaren Geister des Hauses wesentlich zu unserer Eingewöhnung und zu unserem Wohlbefinden beigetragen haben. Es lässt sich gut leben im Paul Gerhardt Wohnstift!« *Frieda Hermann*



**Betreutes Wohnen im Mutterhaus**  
Das Betreute Wohnen im Mutterhaus in Einzimmer-Appartements ist ein Angebot für christliche ältere Damen, die gern an der geistlichen Gemeinschaft teilhaben

möchten. Sie teilen ihren Lebensraum mit den Diakonissen. Wie weit sie sich aktiv einbringen wollen, bleibt natürlich freigestellt. Wichtig ist eine gute Balance zwischen Gemeinschaft und Alleinsein. Vollverpflegung ist möglich. Betreuung und Pflege sind je nach Bedarf gewährleistet.

### **Betreuungsangebote in der Reinickendorfer Straße**

Die Stiftungen Hospitäler St. Georg zum Heiligen Geist und Kaiser-Wilhelm-und Augusta-Stiftung und Lange-Schucke bieten in der Reinickendorfer Straße Wohnmöglichkeiten für Senioren. Hier hat das Paul Gerhardt Stift die soziale Beratung für die Bewohner der Lange-Schucke-Stiftung übernommen, für die Stiftung der Hospitäler ist dies geplant. Außerdem wurde die Ende 2004 wegen fehlender Mittel geschlossene Seniorenfreizeitstätte im Dezember 2005 durch das Paul Gerhardt Stift wieder eröffnet.

## ■ Basisqualifikationskurs für Pflegehelfer/innen

■ *Treib unsern Willen, dein Wort zu erfüllen;  
hilf uns gehorsam wirken deine Werke;  
und wo wir schwach sind, da gib du uns  
Stärke. »Lobet den Herren!«*

■ Im Bildungszentrum des Paul Gerhardt Stifts werden Grundkurse angeboten, wie sie von Mitarbeitern in der häuslichen Pflege von der Pflegeversicherung gefordert werden. Sie werden von einem bewährten Team von pädagogisch und fachlich kompetenten Dozenten begleitet und unterrichtet in:

- ganzheitlicher Betreuung
- krankenpflegerischen Grundlagen und Tätigkeiten
- hauswirtschaftlichen und ernährungswissenschaftlichen Kenntnissen
- psychosozialen Grundlagen im Umgang mit Pflegebedürftigen und Angehörigen
- Rahmenbedingungen ambulanter und sozialpflegerischer Dienste

Der Kurs beinhaltet ferner ein Praktikum mit Pflegebericht und Auswertung und schließt mit einer Abschlussprüfung und einem Zertifikat ab. Die Kurse beginnen in der Regel im Frühjahr und Herbst. Die Termine liegen so, dass auch eine berufsbegleitende Teilnahme möglich ist.

Bei Bedarf kann Einrichtungen auch In-House-Schulung angeboten werden.

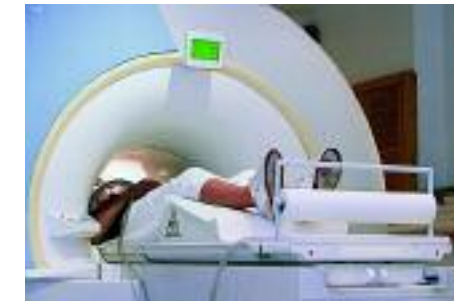


EG 447,8  
aus dem Lied: »Lobet den Herren alle die  
ihn ehren«

■ *Auf, auf, gib deinem Schmerze  
und Sorgen gute Nacht!  
Laß fahren, was dein Herze  
betrübt und traurig macht!  
Bist du doch nicht Regente,  
der alles führen soll;  
Gott sitzt im Regimente  
und führet alles wohl*

EG 361,7  
aus dem Lied: »Befiehl du deine Wege«

## ■ Gesundheitszentrum



**A**ls medizinischer Standort hat das Paul Gerhardt Stift zu Berlin eine lange Tradition im Wedding. Bis 1986 gab es auf dem Stiftsgelände ein eigenes Krankenhaus. Nach Schließung wurden dessen Räumlichkeiten zu 19 Praxen, einer Tagesklinik und einer Ausbildungsstätte für Physiotherapeuten umgebaut, in der zur Zeit 33 Ärzte, 14 Psychologen und zwei Physiotherapeuten arbeiten. Gemeinsam mit den ansässigen Ärzten ist der Ausbau zu einem modernen Gesundheitszentrum mit einem umfassenden Leistungsspektrum geplant. Integrierte Versorgung sowie der Aufbau eines medizinischen Versorgungszentrums sind Möglichkeiten hierfür. Dazu erscheint eine Ergänzung der vorhandenen Fachrichtungen

durch Praxen, wie zum Beispiel Kardiologie, Urologie u. a. sinnvoll.

Grundlage des Konzeptes des Gesundheitszentrums ist die ganzheitliche Betrachtung des Menschen, die über die Behandlung von Krankheiten hinausgeht. So soll es neben ärztlichen und therapeutischen Behandlungen auch prophylaktische und gesundheitsfördernde Angebote im Gesundheitszentrum des Paul Gerhardt Stiftes geben, wie Ernährungsberatung, Kochkurse, Vorträge und Wellness-Angebote. Die Räumlichkeiten und Übernachtungsmöglichkeiten des Paul Gerhardt Stifts bieten sich auch für die Durchführung von Fortbildungen und Kursen des Gesundheitszentrums an. Einige Einrichtungen stellen sich auf der folgenden Seite selbst vor:

## ■ Einrichtungen

### **Apotheke im Paul Gerhardt Stift – immer gut beraten**

Hier arbeiten kompetente Fachkräfte Hand in Hand. Das Team bietet exzellente Beratung und garantiert attraktive Angebote. Zu den vielseitigen Serviceangeboten gehören Patientenseminare, Lieferservice und Inkontinenzberatung.

*Über die kostenlose Telefonnummer (0800) 45 79 80 50 können Kunden gerne den Kundendienst in Anspruch nehmen.*

### **Ernährungsberatung im Paul Gerhardt Stift: Ulrike von Essen**

In der heutigen Zeit können sich immer weniger Menschen leisten krank zu sein. Trotzdem sind sich Experten darin einig, dass etwa 80 Prozent aller Erkrankungen durch Ernährung verursacht sind. Dazu zählen: Übergewicht, Diabetes, Rheuma, Allergien, Herz-Kreislauferkrankungen und Krebs.

Oft kann man durch Vorbeugung viele dieser Erkrankungen verhindern, Übergewicht ohne Diäten abbauen und durch eine Ernährungsumstellung, die keine

Lebensqualität vermissen lässt, mehr Vitalität erreichen.

Die meisten Menschen glauben, dass sie sich gesund ernähren, aber wer lernt schon etwas über Ernährung im Allgemeinen und über eine gesunde Ernährung im Besonderen?

*Weitere Infos und Beratung unter Telefon (030) 45 02 11 82*

### **Zahnarzt – Praxisgemeinschaft Ziegler – Pilling**

Die Praxisgemeinschaft ist spezialisiert in

- Parodontologie (Zahnfleischbehandlungen jeglicher Art)
- Zahnersatz (Klebebrücken ohne Beschleifen der Nachbarzähne und herausnehmbarer Zahnersatz)
- Implantologie
- Endodontologie (Wurzelbehandlungen jeglicher Art)
- Ästhetische Zahnheilkunde (Keramikinlays, Veränderungen von Zahnform und Zahnfarbe)

*Infos auf der Homepage [www.praxis-ziegler-pilling.de](http://www.praxis-ziegler-pilling.de)*

### **Kinder- u. Jugendarztpraxis: Dr. A. Kalisch, Ch. Nahler, E. Meidinger**

Eine qualitativ hochwertige medizinische Behandlung von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt möglichst viele Faktoren, die Krankheiten hervorrufen und Gesundheit fördern. Kinder und Jugendliche sind keine kleinen Erwachsenen, sie müssen entsprechend ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand behandelt werden.

Deshalb legen wir großen Wert auf:

- eine sanfte Medizin
- Beratungen und Gespräche mit den Patienten und deren Bezugspersonen
- naturheilkundlich – pflanzlich orientierte Therapieformen
- indikationsabhängige schulmedizinische Behandlung
- unsere eigene ärztliche Fortbildung und die regelmäßige Fortbildung des Teams

*Telefon (030) 4 51 20 27*



### **Psychologische Praxis: Psychotherapeutische Versorgung im Paul-Gerhardt-Stift**

Dipl.-Psych. Andreas Klöcker  
Dipl.-Psych. Evelyn Schorlemer-Filipe  
Dipl.-Psych. Regina Wagner  
Dipl.-Psych. Bernhard Wurm

Die Praxis bietet tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und analytische Psychotherapie für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Seit 2004 ist die Praxis auch Außenambulanz des Instituts für psychologische Psychotherapie (PPT). Das unterstreicht den hohen und modernen Standard der psychotherapeutischen Angebote.

*Telefon (030) 4 51 20 65*

### **Tagesklinik Wedding**

Die Tagesklinik der Versorgungsregion Wedding hat 20 Behandlungsplätze für psychisch kranke Erwachsene, die einer vollstationären Krankenhausbehandlung noch nicht oder nicht mehr bedürfen. Das Angebot richtet sich an Menschen:

- mit psychotischen Erkrankungen

- mit Persönlichkeitsstörungen, einschließlich Borderline
  - mit Depressionen
  - mit Angst- und Zwangsstörungen
  - mit psychosomatischen Störungen
  - in psychosozialen Krisen
- Ein multiprofessionelles Team führt die Behandlungen durch. Die Behandlung erfolgt in Einzel- oder Gruppentherapie. Die Behandlungsdauer ist individuell abhängig vom Krankheitsprofil und der Indikation.

*Telefon (030) 4 50 00 20*

## ■ Refugium

### *Beratung und Betreuung von Flüchtlingen*

- *Du nährst uns von Jahr zu Jahr,  
bleibst immer fromm und treu  
und stehst uns, wenn wir in Gefahr  
geraten, treulich bei.*

Wohnraum und Unterstützung für traumatisierte Kriegsflüchtlinge und Asylbewerber

**A**n zwei Standorten im Wedding wird Flüchtlingen aus Kriegsgebieten, wie zum Beispiel Tschetschenien und Irak, ermöglicht, sich in abgeschlossenen Wohneinheiten von ihren traumatischen Erlebnissen zu erholen. Das Refugium im Paul Gerhardt Stift ist für seine Bewohner ein sicherer Ort, der ihnen Schutz gewährt und sie in ihrem Alltag entlastet.

Die Beratungsstelle soll zur besseren Integration insbesondere der Menschen, die aus Krisengebieten zu uns geflohen sind, beitragen. Dazu gehören Gruppenangebote, die Flüchtlingen auch ohne Deutschkenntnisse eine Teilnahme am sozialen Leben ermöglichen. Sprechstunden für soziale Fragen und eine Gruppe für ältere bosnische Frauen werden regelmäßig im Refugium angeboten.

Die »Stiftung Mitarbeit« und die »Aktion Mensch 5000 x Zukunft« unterstützen eine Kinderkunstgruppe und das von einem unserer Bewohner geleitete tsche-



tschenische Kindertanzensemble Baschlam. Des Weiteren kofinanziert der Europäische Flüchtlingsfonds das Projekt *Flüchtlinge helfen Flüchtlingen*, in dem eigene Projekte und Unterstützungsangebote von Flüchtlingen entwickelt und umgesetzt werden sollen. Des Weiteren wird die Arbeit von zahlreichen Ehrenamtlichen unterstützt, zum Beispiel durch Nachhilfeangebote für Kinder und Jugendliche.

Das Refugium hat es sich zur Aufgabe gemacht, zukünftig einen weiteren Schwerpunkt auf die Erweiterung der Angebote für Kinder und Jugendliche zu legen.

EG 324,8  
aus dem Lied: »Ich singe dir mit  
Herz und Mund«

## ■ Hilfe für Christen in Russland

### *Die Partnerschaft mit der Propstei Kaliningrad (Königsberg)*

- *Ich singe dir mit Herz und Mund.  
Herr, meines Herzens Lust;  
ich sing und mach auf Erden kund,  
was mir von dir bewußt.*

**S**eit 1998 bestehen enge Kontakte zwischen dem Paul Gerhardt Stift zu Berlin und der Evangelisch-Lutherischen Kirche Russlands und anderer Staaten (ELKRAS), vertreten durch die Propstei Kaliningrad im früheren Ostpreußen. Diese Kontakte entstanden unter anderem durch die Arbeit des Paul Gerhardt Stiftes und anderer diakonischer Einrichtungen in den neunziger Jahren mit russlanddeutschen Aussiedlern, für die das frühere Ostpreußen – heute westlichster Teil Russlands – oft eine Durchgangsstation war und die dort evangelisch-lutherische Gemeinden gründeten.

Bei manchem spielten auch persönliche Beziehungen zu diesem Gebiet eine Rolle, um sich dort zu engagieren. Da wurde inzwischen aus »Heimwehtourismus« persönlicher Einsatz vor Ort, die herzlichen Beziehungen zu den heutigen Bewohnern sind ein Beitrag für das gegenseitige Verständnis der Menschen, die einst und die heute dort leben.

Inzwischen sind die Gemeinden im Kaliningrader Gebiet längst nicht mehr russlanddeutsch geprägt, die Gemeindeglieder kom-



men aus den verschiedensten Nationalitäten. Gepflegt wird der Kontakt zum einen durch den übergemeindlichen Freundeskreis für evangelische Gemeinden in Nordostpreußen, in dem verschiedene Kirchengemeinden, Diakone aus dem Evangelischen Johannesstift, andere interessierte Christen und auch der Konvent des Paul Gerhardt Stiftes mitarbeiten. Dieser Kreis arbeitet insbesondere mit den Kirchengemeinden in Bolschakowo (Kreuzingen), Turgenjevo (Groß Legitten) und Bolschaja

EG 324,1  
aus dem Lied: »Ich singe dir mit  
Herz und Mund«



Poljana (Paterswalde) zusammen. Er führt jährlich ca. vier bis sechs Reisen in das Gebiet durch, gestaltet Gottesdienste und Gemeindetreffen, organisiert humanitäre Hilfe, hat persönliche Begegnungen mit Bewohnern, hält Kontakte

zu staatlichen Einrichtungen und vieles mehr. Dieser Kreis ist auch Träger für die Fortbildung der Pastoren vor Ort, die jährlich zweimal erfolgt.

Zum anderen hat das Paul Gerhardt Stift im Jahr 2004 eine Vereinbarung über die enge Zusammenarbeit beim Aufbau einer Diakonie in der Kaliningrader Oblast mit Propst Osterwald aus Kaliningrad abgeschlossen, die im April 2006 für weitere zwei Jahre verlängert wurde. Danach übernimmt das PGS die Kosten für die Stelle eines diakonischen Koordinators einschließlich Sachkosten. Stelleninhaber ist Alexander Maibach aus Bolschaja Poljana, der für die Zeit seines theologischen Fernstudiums in St. Petersburg ein monatliches Stipendium vom Paul Gerhardt Konvent erhielt.

Geplant ist auch eine Unterstützung des ersten diakonischen Altenheims in Sadoroshje (Mallenuppen) im Kreis Osjorsk (Darkehmen/Angerapp). Durch eine großzügige Spenderin konnte das Paul Gerhardt Stift der Gemeinde Bolschakowo den Kauf eines Gemeindehauses ermöglichen.

Zweimal jährlich trifft sich im Paul Gerhardt Stift die Kontakt-

gruppe Mitte. Zu ihr gehören Spender und Partner der Propstei aus Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen, die mit Propst Osterwald und seinen Mitarbeitern die weitere Gestaltung der Zusammenarbeit erörtern. Der Aufbau und die Entwicklung der mehr als 40 evangelischen Diasporagemeinden, die weit verstreut sind und oft nur wenige Mitglieder haben, aber auch die sozialen Nöte in der heutigen Oblast Kaliningrad werden nach Einschätzung der Propstei noch auf lange Sicht eine verlässliche Partnerschaft benötigen.



*Wohlauf, mein Herze, sing und spring und habe guten Mut!  
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,  
ist selbst und bleibt dein Gut!*

EG 324,13  
aus dem Lied: »Ich singe dir mit Herz und Mund«

## ■ Gäste sind willkommen *Tagen und Wohnen*



Das Paul Gerhardt Stift lädt Einzelgäste und Gruppen, die Berlin erleben wollen oder einen geeigneten Tagungs- oder einen geeigneten Tagungs-ort suchen, in ein Haus ein, in dem lebendiger Glaube und Gemeinschaft von Diakonissen, vom Paul Gerhardt Konvent und von Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses gelebt werden.

Es stehen zur Verfügung:

- 30 Gästebetten in Einzelzimmern und Doppelzimmern mit Dusche und WC, Kochgelegen-

- heit, Kühlschrank und Telefon
- ein Wohn- und Fernsehzimmer
- Frühstück, Halb- oder Vollpension ist in unserem ansprechenden Ess-Saal möglich
- Pkw-Parkplätze sind vorhanden
- auf individuelle Wünsche wird gern eingegangen

Für Tagungen und Konferenzen sind geeignete Räume unterschiedlicher Größe vorhanden. Zu allen geistlichen und kulturellen Angeboten des Hauses sind auch die Gäste herzlich willkommen.

## Guten Appetit

### Stiftsbistro/Internettreff für Senioren

»Ach, ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm; der Herr allein ist König, ich eine welke Blum.«



Im Innenhof des Paul Gerhardt Stifts, abseits vom Lärm und Treiben der Müllerstraße, lädt das Stift ein zu einer Erfrischungspause

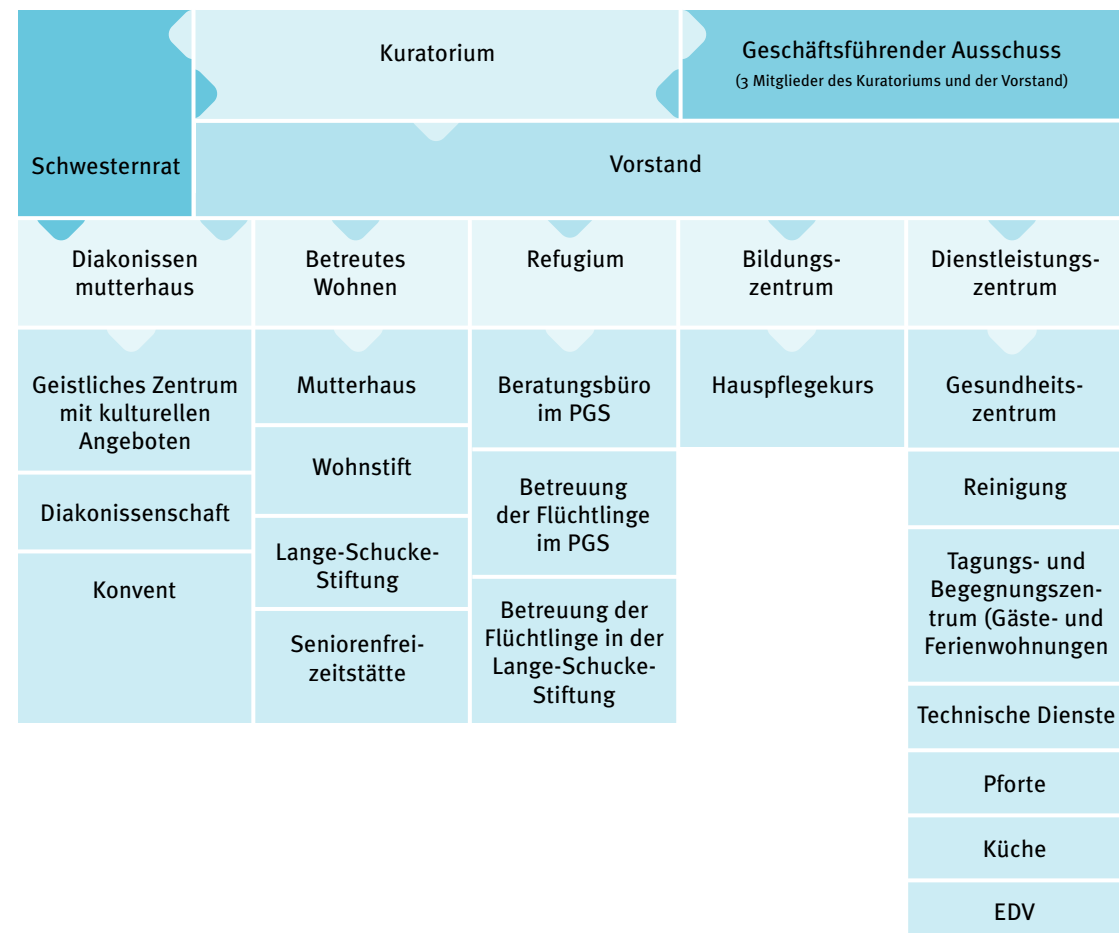
- mit Kaffee, Tee und Frühstück
- ein kleines Mittagessen
- mit frisch gepressten Säften und Salaten der Saison
- mit allem, was unsere Espressomaschine zu bieten hat.

Gäste können dies drinnen oder bei schönem Wetter auch draußen zu günstigen Preisen genießen.

Der Umgang mit der modernen Kommunikationstechnik wird auch für Senioren selbstverständlich. Sei es, dass man mit den Enkeln Schritt halten will oder das man an den Informationen aus dem Internet interessiert ist, dass man individuelle Grußkarten herstellen oder vielleicht die Erfahrungen eines langen Lebens am Computer niederschreiben möchte – das Internettreff für Senioren bietet Anleitung und Unterstützung. So manche Gruppe trifft sich schon seit Jahren, um immer wieder dazu zu lernen.

EG 302,8  
aus dem Lied: »Du meine Seele singe«

## Organigramm



Stand: 2006

## Mitglieder des Kuratoriums

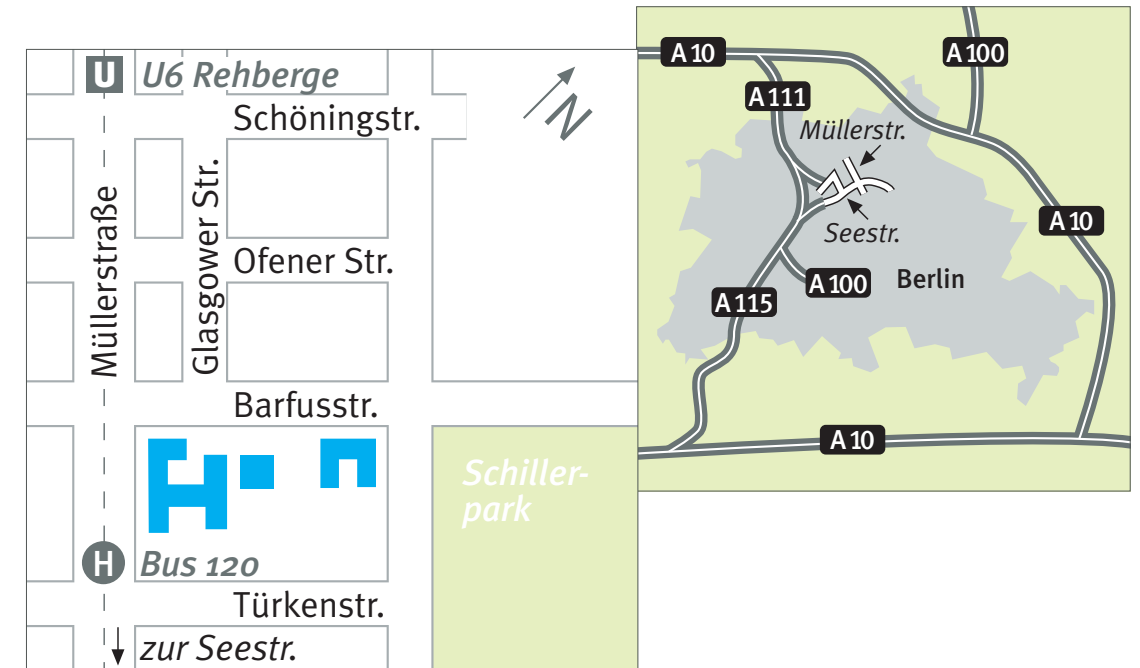


Hans Nisblé (Vorsitzender)  
 Jürgen Lüdtke (Stellvertreter)  
 Kurt Ahlhelm  
 Dr. Friedrich-Wilhelm Dopatka  
 Schwester Siegrid Fellechner  
 Dietmar Gerts  
 Katrin Großmann  
 Schwester Elly Hauch  
 Martin Kirchner  
 Jürgen Lübke  
 Jochen Muhs  
 Oberin Ellen Muxfeldt  
 Irmela Orland (Gast)

Dr. Manfred Richter-Reichhelm  
 Claudia Walpuski

Vorstand:  
 Gudrun Felling (Oberin)  
 Martin von Essen  
 (Direktor und Pfarrer)  
 Andreas Arentzen  
 (kaufm. Vorstand)

## Anfahrtsbeschreibung



**Paul Gerhardt Stift**  
 Müllerstraße 56-57  
 13343 Berlin

[www.paulgerhardtstift.de](http://www.paulgerhardtstift.de)  
[info@paulgerhardtstift.de](mailto:info@paulgerhardtstift.de)  
 Telefon (030) 45005-0  
 Fax (030) 45005-100

**Mit dem Regionalzug** bis Bahnhof *Zoologischer Garten*, mit der **U-Bahnlinie U9** (Richtung Osloer Str.) bis U-Bhf. *Leopoldplatz*, dann mit dem **Bus 120** (Richtung Frohnau) bis Haltestelle *Türkenstraße* (2 Minuten Fußweg in Fahrtrichtung).

**Mit dem Fernzug** bis *Hauptbahnhof*, dann mit dem **Bus 120** von *Lehrter Straße* bis Haltestelle *Türkenstraße*.

## ■ Impressum

Herausgeber: Paul Gerhardt Stift

Redaktion: W. Gayko

Fotos: Archiv, Sr. Siegfried Fellechner, Rolf Walter

Gesamtherstellung: verbum GmbH

[www.verbum-berlin.de](http://www.verbum-berlin.de)



Paul Gerhardt Stift  
zu Berlin

